

Turnverein Neuenbürg.
Am Freitag den 28. Dez., abends 8 Uhr, Spielfestigung der „Kofe“.
Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden am Montag den 7. Januar 1929.
Der **Turner-Gesang-Verein** trifft sich am Sonntag den 30. Dez., morgens punkt 10 Uhr im Lokal zur „Eintracht“.
Die Vereinsleitung.

Turnverein Neuenbürg.
Am Freitag den 28. Dez., abends 8 Uhr, Spielfestigung der „Kofe“.
Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden am Montag den 7. Januar 1929.
Der **Turner-Gesang-Verein** trifft sich am Sonntag den 30. Dez., morgens punkt 10 Uhr im Lokal zur „Eintracht“.
Die Vereinsleitung.

Einladung!
Sonntag den 30. Dezember, abends 7 Uhr, in unserem Lokal zum „Schwarzwaldbrot“
Winter-Sonnenwendfeier
wozu wir unsere Mitglieder und Angehörigen freundlichst einladen.

Voranzeige!
Unser Generalversammlung findet am Samstag den 6. Januar, abends 8 Uhr, im Lokal statt, wozu wir besonders hinweisen.
Die Ortsgruppenleitung

Neuenbürg.
Unserem Vorstand zu seinem **Stammhalter**, und Wilhelm Schötle zum **1. Stammhalter** drei kräftige

„Gut Holz“.
Der Hurglerklub.

V. Gauß, Neuenbürg-Vorstand
Feuerwerkskörper und Neujahrskarten.

Neuenbürg.
Jüngerer **Hilfsarbeiter**

Bügelmaschinenfabrik Waldbauer.

Neuenbürg.
Habe im Auftrag ein Paar **H.-Ski-Stiefel** (Größe 39) billig abzugeben.
Alfred Hare beim Stadtbahnhof.

Musik-Hohlofer am Turmpfad.

Florzhelm, Weiherberg-Straße Nr. 8 empfiehlt:

Ganze Schüler-Violen von 7 Mk. an
Sitarren von 12 Mk. an
Zithern von 10 Mk. an
Mandolinen von 6 Mk. an
Schallplatten von 95 Pfg. an und 50 Pfg. Unterliegt für alle Instrumente wird erteilt. Jedes Instrument wird begünstigt.

Feldrennen. Krankheitshalter feste

2 Kühe, eine mit **Kalb,** sowie ein **Rind** dem Verkauf aus.

Marie Faub & Co.

her Konstantin's biologisches

Wickung verblühend! in, Alte Florzhelmstraße 24.

Wagners:
Wagners in Neuenbürg
1.50 Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. im Verk. 1.80 in Postverpackung. Preise freibleb. Preis einer Nummer 10 P.
In Fällen ddd. Gemacht besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Verantwortl. Nr. 4.
Grußstraße Nr. 24
O. T. Spanghals Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der G. Weichhagen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortl. D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 305.

Samstag den 29. Dezember 1928.

86. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Die Weihnachtsglocken sind verklungen und haben die 2000 Jahre alte Friedenshoffnung ins Land hinaus erschallen lassen. Anders als in früheren Jahren, da Krieg und Unruhen das Weltgeschehen beherrschten und bittere Sorgen in ungelächte Familien brachten, hat diesmal wieder die Herrschaft des Weihnachtsfestes in den Herzen Einkehr gehalten. Edle Weihnachtsfreude hat als Lichtstrahl in die Sorgen des Alltags, dem schimmernden Glanz des Christbaums gleich, in die Herzen geleuchtet. Auch die Natur hatte ein weiches Zeittagsgewand angelegt. Eine reichliche Schneedecke lockte zur Betätigung des Winterportes. Die Freude dankte allerdings nicht lange. Schon am zweiten Feiertag setzte ein Tauwetter ein, das dem Winterportvergnügen ein sehr unerwünschtes Ende bereitete. Mit raschen Schritten geht es jetzt dem Jahresende entgegen. Dann sind die Festtage vorüber und in dem gleichmäßigen Rhythmus der arbeitsamen Arbeit werden die Tage wieder dahinfließen.

Der Weiderritt in das neue Jahr vollzieht sich in Würtemberg in aller Ruhe. Die Regierung Boiz-Bajüle, die nach dem Wahlverfall an das Ruder kam, und die gleiche wie die frühere Regierung Boiz-Bajüle, nur mit anderer Spitze, hat sich, sobald sie im neuen Landtag nicht über eine feste Mehrheit verfügt, das ganze Jahr 1928 belassen können. Der neuen Regierung kam zunächst, daß nach ihrer Bestellung der Landtag zunächst für ein halbes Jahr in die Sommer- und Herbstferien ging und in den wenigen Landtagssitzungen seit Ende November, abgesehen vom Beamtengesetz, keine größeren Fragen zur Entscheidung standen. Die Belastungsprobe wird die Regierung erst im neuen Jahr zu bestehen haben, und zwar wenn im März die Beratung des neuen Etats für das Rechnungsjahr 1929/30 beginnt. Die Beratung der sonstigen vorliegenden Gesetzesentwürfe, des Anwerbengesetzes, des Adiktionsgesetzes, der Gemeindeförderung, dürfte die Regierung kaum in erweiterter Schwerkraft bringen. Schwieriger ist es bei den politisch äußerst wichtigen Staatsberatungen, wo die Regierung keinen Tag sicher ist, ob sie nicht über irgend einen Antrag der nicht in den Regierungsparteien stehenden Parteien, die wenn sie zusammenstehen, die Mehrheit haben, halbiert und zu Fall gerät. Die Regierung muß viel Glück haben, wenn sie durch die langwierigen Staatsberatungen mit wechselnden Mehrheiten sich durchzusetzen kann.

Im Reich ist die sonst übliche Weihnachtsregierungsstille diesmal glücklicherweise ausgefallen. Aber ganz ruhig verläuft der Dezember doch nicht. Dazu trägt vor allem das riefstillsche Vorgehen der Reichsregierung bei der Festlegung der Vermögensverhältnisse der Reichsbahn bei, was zu einem ersten Konflikt mit den Ländern Baden, Sachsen und Württemberg und mit dem Staatsgerichtshof in Leipzig führte. Der Appell, den der Reichsgerichtspräsident Dr. Simons wegen des Vorgehens der Reichsregierung an den Reichspräsidenten gerichtet hat, mußte allerdings wirkungslos bleiben, da die Reichsregierung formell im Rechte war, da sie aber gerade einen Tag vor der Entscheidung des Staatsgerichtshofs die Ernennung vornahm, und dadurch dessen Entscheidung illusorisch machte, ohne daß es mit der Ernennung zu prüfen hätte, war doch eine schwere Kränkung des Staatsgerichtshofs, und darum hat auch Reichsgerichtspräsident Dr. Simons als Vorkämpfer des Staatsgerichtshofs seinen Rücktritt erklärt und auch nach der vermittelnden Ansprache mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg und mit der Reichsregierung aufrecht erhalten. Simons wurde ein Opfer seiner unerschütterlichen Rechtsauffassung. Besser abgemessen hat die Reichsregierung bei ihren Bemühungen, den großen Eisenkonflikt im Ruhrgebiet, der zur Ausbreitung von über einer Viertelmillion Arbeiter geführt hatte, zurückzugehen. Reichsinnenminister Seegering hat sich mit dem von ihm gefällten Schiedsgericht, der sowohl den berechtigten Ansprüchen der Arbeiter wie auch der Leistungsfähigkeit der Industrie Rechnung trägt, ein großes Verdienst erworben.

In der Reparationsfrage ist zum Jahresende endlich eine Einigung insofern erzielt worden, als die Sachverständigenkommission, die Vorschläge über eine vollständige und endgültige Regelung des Reparationsproblems ausarbeiten soll, nunmehr bestimmt im Januar in Paris zusammenzutreten wird.

Deutschland.

Größe soziale Krise im Saargebiet.
Zwischen, 2. Dez. Im Saargebiet ist eine neue ernste soziale Krise entbrannt. Infolge der zunehmenden Teuerung bekamen die Gewerkschaften eine tarifmäßige Lohnerdhöhung gefordert. Die französischen Grubenverwaltungen zeigten sich zwar grundsätzlich zu einer Lohnerdhöhung bereit, die jedoch nach dem Staffelfußsystem zur Auswirkung kommen sollte. Das wurde andererseits von den Gewerkschaften abgelehnt, weil darnach einzelne Arbeitergruppen nur eine Erhöhung von 7 Centimes, andere jedoch eine solche von 5 bis 8 Franc die Woche erhalten sollten. Das Lohnsystem der französischen Grubenverwaltung gewährt nach Auffassung der Gewerkschaften zwar vorzeitige hohe Gehälter, die jedoch nur auf Kosten der niedrig gebelosten Durchschnittsgehälter gewährt werden. Nachdem die mit den Gewerkschaftsvertretern gepflogenen Verhandlungen ergebnislos blieben, verlangten die Grubenverwaltungen ultimativ die Unterzeichnung ihres neuen Lohnsystems. Die Gewerkschaften lehnten dies ab und erboten einen Ausfluß um einige Tage. Dieser Wunsch wurde von den Grubenverwaltungen nicht erfüllt, sondern das Lohnsystem auf den Jedem durch Anschlag bekanntgegeben. Die Bergarbeiterverbände forderten ihre Mitglieder auf, keinen Gehältern zustimmen auf Grund der neuen Regelung zu tätigen, sowie

dem Vohndiktat den stärksten Widerstand entgegenzusetzen. Von gewerkschaftlicher Seite wird erklärt, daß dem Vorgehen der französischen Grubenverwaltungen politische, und zwar separatistische Motive zugrunde liegen.

Ausland.

Wien, 28. Dez. Der österreichische Bundespräsident Miklos veröffentlicht in der „Zukunft“ einen Weihnachtsgruß, in dem er auf die Zugehörigkeit des österreichischen Stammes zum großen deutschen Volk hinweist. In dem Artikel heißt es u. a., daß die Festtage des Sommers den Österreichischen Volk den klaren Zusammenhang ihrer Herzen mit denen der Brüder im deutschen Reich gezeigt hätten. Wenn auch Grenzstädte beide Länder trennten, so gehörten doch alle zusammen zu einem Volk.

London, 28. Dez. Der Reparationsagent Barter Gilbert, der am Mittwoch von Paris kommend in London eingetroffen ist und dort verschiedene Unterredungen mit mehreren englischen Staatsmännern hatte, hat sich gestern in Southampton nach Newport eingeschifft.

Der „Gazette du France“ Skandal zieht weitere Kreise.

Paris, 28. Dez. Die Affäre der „Gazette du France“ hat gestern abend mit der Verhaftung des Direktors des Blattes „Le Rumeur“, Georges Anquetil, in einer neuen Sensation geführt. Anquetil hand durch die Verhaftung des Finanzdirektors seiner Zeitung an die Agentur „Interpresse“ in enger Beziehung zu dem Danau-Konzern. Die Anklage gegen ihn lautet auf Betrug und Erpressung und läuft sich besonders auf den Umstand, daß er unmittelbar vor der Verhaftung der Frau Danau, als er in seinem Blatt eine Erpressungsliste gegen die „Gazette du France“ eingeleitet hatte, eine Summe von 250.000 Franc von ihr annahm, über deren Herkunft und Zweck er sich nicht im Klaren sein konnte. „Die sind der Brigant im Dohle der Erpresser“, sagte der Untersuchungsrichter zu Anquetil, als er ihm eröffnete, er werde ihn ins Gefängnis abführen lassen. Georges Anquetil ist in den letzten Jahren durch zahlreiche Beweiskennungen über die Beziehungen zwischen Banken und Presse bekannt, die oft einen sensationellen Ansehens hatten. Sein Roman „Satan“ führt den Kampf bildet eine Sammlung aller danks Standalaffären und niemals geahnter Verbrechen. Anquetil, der von Verantw. Adokat ist, hat den berühmten französischen Strafverteidiger Henry Robert, der auch Frau Steinheil verteidigte, zu seinem Adokaten gewählt.

Frankreichs Flottenhaushalt.

Paris, 27. Dez. Die Deputiertenkammer wird in einer ihrer nächsten Sitzungen sich mit dem Vorschlag des Marineministerrats über das Flottenhaushalt befassen, das die Kampfkraft Frankreichs zur See regelt. Der Gesamtetat des Flottenhaushalts ist ausschließlich auf die Flottenzusammensetzung, während Küstenschutz, Marineflottillen und Personalfragen dem Gegenstand besonderer Geheime sind. Nach diesem Vorschlag stellt sich die flandrische französische Flotte folgendermaßen zusammen: 175.000 Tonnen Panzerkreuzer, 1 Schlachtkreuzer, 300.000 Tonnen Kreuzer, Torpedobootserschiffe, Torpedoboots, 6.000 Tonnen Landboote, 60.000 Tonnen Flugzeugmutterlinie. In dieser Tonnage sind nicht enthalten die Zerstörerflotte wie Minenleger, Kohlen- und Petroleum-Tankboote, Schulschiffe, Fischereischiffe und Beibehaltungsschiffe. Die Flotte soll während 1933 erbaut sein. Jedes Jahr wird das Finanzgesetz die Zahl und den Typ der Schiffe festlegen, in deren Auftragverteilung der Marineminister ermächtigt wird. Das Flottenhaushalt sieht vor, daß die Flottenstärke in 10 Jahren, die letzten Kreuzer 17 Jahre, die Torpedobootserschiffe 15 Jahre und die Landboote 12 Jahre, gerechnet von den ersten Veranschlagungen an, im Dienst sein werden. Es kommt dies einer durchschnittlichen Jahresausgabe von 981 Millionen Franc, wenn das Flottenhaushalt völlig durchgeführt ist und auf 71 Millionen, wenn man keine Panzerkreuzer baut, gleich.

Voltaire ist verärgert.

Paris, 28. Dez. Während die letzten Budgetposten in Deputiertenkammer und Senat erledigt wurden, ist im Modus ein Ansehens über die Frage der Erhöhung der den Abgeordneten zukommenden Entschädigung von jährlich 4.000 auf 6.000 Franc ausgebrochen. Der Finanzminister Chéron soll über den Kopf Voltaires hinweg dieses Zugeländnis gemacht haben. Ministerpräsident Voltaire ist über dieses Vergehen Chérons sehr erregt und erklärte, er werde sich nach der Bekämpfung des Budgets zurückziehen, weil er der Administration, die hinter seinem Rücken betrieben würden, satt sei. Die Opposition Voltaires gegen die zu demittierenden 6.000 Franc kommt sehr laut. Es wird behauptet, daß der Ministerpräsident noch andere Gründe habe, seine Demissionsschreiben anzufordern. Als einer dieser Gründe wird der Skandal der „Gazette du France“ und die damit zusammenhängenden Vorgehen in Paris erwähnt. Auch das Attentat auf den Generalstaatsanwalt hat zur Veranlassung einer Schwächung der Position Voltaires. In den Verhandlungen der Kammer wurde gestern viel über die Möglichkeit eines belgischen Rücktritts Voltaires gesprochen. Man fragt sich aber, auf welche Mehrheit sich eine neue Regierung ohne Voltaire stützen könnte.

Die Fremdenbege in Afghanistan.

London, 28. Dez. Der Abtransport der Frauen und Kinder aus Kabul durch englische Flugzeuge ist in den letzten Tagen fortgesetzt worden. Insgesamt sind jetzt etwa 30 Flüchtlinge in Pakistan angekommen. Am Mittwoch hat sich bei der Einschiffung am dem Flughafen von Kabul ein tödlicher Unglücksfall ereignet. Eine Deutsche, deren Kleinen in der Feldung nicht genannt wurde, wurde von dem Propeller des Flugzeugs getroffen und starb kurz darauf an den erlittenen Verletzungen. Seit gestern ist in Afghanistan heftiger Schneee-

fall eingetreten, der weitere Flüge zurzeit unmöglich macht. Die ausländischen Stämme der Schwarz haben dem König Aman Allah 3 Forderungen gestellt, die beweisen, daß sich ein Teil der Feindseligkeiten gegen die Ausländer richtet. Die Forderungen sind folgende: 1. daß keine ausländische Besatzung in Afghanistan bleiben dürfe; 2. daß afghanische Studenten nicht mehr ins Ausland geschickt werden dürfen; 3. daß eine Gruppe afghanischer Studenten, die zur Erziehung nach der Türkei geschickt worden ist, sofort zurückgerufen werden soll. Die Klärung dieser Forderungen hat aufsehend dazu beigetragen, die Befürchtungen der europäischen Regierungen für die in Kabul befindlichen Frauen und Kinder zu erhöhen.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgründen.
Jahreschwelle.

Jahre vergehen, und die Liebe, die sie uns verbindet, verfliehet; der Erlaß, den sie uns versprochen, vergeht. Aber je einfacher der Lebensweg wird und je rührender das Lebende sich anlehnt, desto tröstlicher das Wort: Ich bin es. D. Pezel.

Je mehr du läst, je schneller schmilzt und flattert die Zeit; je stiller du weilst, um so leichter sich hebt, um so breiter schweben die Flügelbläser der Ewigkeit.

Grifa Spanu-Macrin.
Nicht müßig bin ich vom Tagewerk, und doch bin ich des Tages satt, nach deinen Worten lehn ich mich, du unbegrenzte Dämmerstunde.

Neuenbürg, 28. Dez. Die Gefahren des Eises. Mit dem Winters Schönheiten ziehen auch Gefahren für jung und alt auf. Unablässig erfordert der zunehmende Winter auch der vereiste Bach seine Opfer. Es muß daher immer wieder auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, die in zu frühzeitigem Betreten des Eises, bei Tauwetter, besonders wenn man allein ist, mit sich bringt. Nicht einstufig genug können die Kinder gewarnt werden. Wer im Eis eingetroffen ist, schwimmt in Lebensgefahr, denn das kalte Wasser erschwert jede Bewegung. Ist jemand eingetroffen, so gilt als erstes Rettungsmaß, die Arme auszustrecken, damit sie zum einen Halt gewähren, um nicht unter die Eisdecke zu geraten. Diese bringt man durch Zureichen von harten Weibern, langen Stangen und dergl., auch durch ein Seil oder eine Leine, die mit einer Seilwinde verbunden sein soll. Ist nichts Derartiges vorhanden, und so die persönliche Hilfe notwendig, dann verhalte man sich dem Leibe in die Nähe der Einbruchsstelle zu kriechen. Bei drückendem Eis muß natürlich auch der Retter sehr vorsichtig sein und beim Kriechen ein Brett als Unterlage nehmen. Wohl die schwierigste Rettung ist die durch Tanten unter die Eisdecke. Diesen Rettungswege kann man auch nur wagen, wenn man angeleitet ist. Ist die Rettung des Verunglückten gelungen, so bringe man diesen in sein warmes Zimmer, sondern in einen kalten Raum.

Wetterbericht. Infolge der nördlichen Depression ist für Sonntag und Montag immer noch mehrheitlich bedecktes, am 31. zeitweiligen Niederschlägen generiertes Wetter zu erwarten.

Birkenfeld, 28. Dez. Nach alter Tradition macht der Sängerband alljährlich am Dienstag einen Sängerzug. Bei dem diesjährigen Ausflug führte der Weg zunächst nach dem Bezirkskrankenhaus. Dort wurden einige Lieber zum besten gegeben und zugleich dem jetzt dort weilenden Sänger Cosar Geris ein Besuch abgeleistet. Von hier aus führte der Weg weiter nach Krumbach, wo im „Adler“ ein kurzer Aufenthalt genommen wurde. Infolge schlechter Witterungs- und Bequemverhältnisse wurde bald wieder aufgegeben, um das nächste Ziel Grünbach zu erreichen. Am „Bären“ wurde Halt gemacht, gar bald entwickelte sich eine heitere und gemütl. Stimmung. Unter dem dynamischen Beistandswort erklangen frohe Weisen, auch die erste Rednergestalt des Vereins meldete sich zum Wort, um in besonderer Art und Weise teilweise in humoristischer, aber auch erlicher Weise den Sängern im Gewissen zu reden; vor allem unter dem demütigen Scheidenden Sänger Wotti. Tolman wurde eindringlich zugeredet, daß er dem Sängertum noch lange Zeit, auch wenn er nicht mehr hier wohnhaft ist, die Treue bewahren möge. Erwidert wurde waren auch mehrere fröhlichen Sängern mit auswendig, an sie wurde die besondere Wertschätzung, daß recht bald wieder als Sänger bei uns einzutreten. Es ist doch wahrlich eine Ehre von solchen, denen die Natur eine edle und klangvolle Stimme gegeben hat, wenn sie diese besondere Gabe nicht entziehen und ausüben. Wie nicht gibt es doch, welche sich genau in unsere Weisen liehen würden, wenn sie über ein klangvolles Organ verfügen könnten. Auch bei diesem Ausflug durfte man sehen, daß eine ausdauernde Sängergestalt überall gerne gesehen und gehört wird. Sogar noch ein alter Sängervater. Da wo man fragt, da laßt sich ruhig wieder für die Weisen gibt es keine Lieber. Wieder in die Zeit und an diesem Tage allzu ruhig nachhören, so daß man in der schönsten Stimmung wieder an die Heimkehr denken machte. Nach einem Abschied zu Mitglied Schötle in Grünbach wurde der Heimweg angetreten. Der nach Ankunft in Birkenfeld noch das Gedächtnis hatte, ein Schwämmchen an den Händen, dem fehlte es bei unserem Adlernicht gewiß nicht an Unterhaltung. Man kann sagen, daß dieser Ausflug mit zu den schönsten unseres Vereins gehört werden darf. A. Birkenfeld, 28. Dez. Die schöne Stille auf Weihnachten die Gräber der Verstorbenen mit einem Christbaumden zu

schneiden, das sich auch hier eingebürgert. Wer zurzeit einen Gang auf unsern schön gelegenen Friedhof macht, der rindum mit Laubengängen umgeben ist, wird sich überzeugen und ein Gefühl davon haben, wie die Gräber mit allem möglichen Christbaumschmuck geziert sind, ein Zeichen der Liebe und Treue auch über Tod und Grab hinaus.

Derrenath, 28. Dez. Das Problem des Hotelgaregenbaus ist schon mehrmals in den Spalten des Derrenath Tagblatt besprochen worden. Gewiß konnte man mit Goethe antworten: „Der Worte sind genug gewechselt — laßt mich endlich Taten leben!“ Auch in unserem Kurort stellt die Entwicklung des Kraftwagen-Verkehrs unumgängliche neue Anforderungen an die Führer des Hotelgewerbes wie auch an die weitblickenden Einzelpersonlichkeiten des Berufs. Große Demüthnisse stellen sich der Lösung entgegen: Es sei nur erinnert an die Geldknappheit, die meist geringe Möglichkeit der Beschaffung in der Nähe des Dorfes, die verbotlichen Schwierigkeiten und hindernden Bauvorschriften. In jüngster Zeit haben Kurt Brenner-Baden-Baden sowie die „Deutschen Hotelinstitute“ positive Vorschläge gegeben, wie man dem Automobil-Verkehr die nötigen Bequemlichkeiten verschaffen kann, die er in andern Ländern zu erhalten vorgibt. Sie stehen unter dem Zeichen des Zusammenstießes und der Selbsthilfe. Es sollen Anstalten von arbeitstüchtigen Hoteliers gebildet werden, die den Gedanken der gemeinsamen Durchführung der großen Aufgabe vereinfachen; ferner denkt man an die Bildung einer Interessengemeinschaft mit einer bereits bestehenden gewerblichen Garage oder an die außerordentliche Neuerrichtung einer Garage mit Erweiterungsmöglichkeiten (Stammkapital aus dem eigenen Platz, Anstellungsgarantie, Kaden, Reparaturwerkstatt usw.). Nur mit vereinten Kräften kann man hoffen, ein so schwieriges Problem der Lösung näher zu bringen.

Württemberg.

Arendental, 27. Dez. Schlechte Finanzlage der Gemeinde. Bei der kürzlich abgehaltenen Gemeindeversammlung wies Schultheiß Schmid auf die große Notlage der Gemeinde hin und führte aus: Die Gemeinde hat neuer einen Gemeindeumlage-Zoll-Satz von 3,7 Prozent. Noch nicht die Hälfte umzulegen ist die Gemeinde in der Lage, denn in ökonomischer Beziehung war der heutige Jahrgang der denkbar schlechteste. Jährlich verliert sich der ganze Ertrag des Gemeindevermögens pro 1928 auf wörtlich 500 Mark. Ein Drittel der hiesigen Bevölkerung ist landwirtschaftlich. Ein weiteres Drittel sind Arbeiter. Der gewerbliche Stand, das letzte Drittel, ist finanziell hoch belastet. Der Abmangel pro 1928 beträgt 31 221 Mk.; dazu kommen 4000 Mk. Schulden an die laufende Verwaltung, die bis 31. März 1929 bezahlt sein müssen und außerdem ergibt der Rechnungsbilanz eine Mehrausgabe von rund 4000 Mark. Täglich laufen Mahndriefe und Zahlungsbefehle ein über Amtsdiensten, Staats- und Kreisverwaltung, Berufsvereinigungen, Lehrergehälter, Kärntneranteile, Straßenerhaltungsbeträge usw. Dabei sind im Verhältnis die Steueransätze sehr gering. Die Gemeinde erbittet pro 1928 einen Zuschuß aus dem hiesigen Ausgleichslohn im Betrag von 16 000 Mark. Dieser Betrag muß restlos eingehen. Der Vorsteher hat ein Gesuch beim Steuererteilungsausschuß durch den Gemeinderat eingereicht um Verwilligung einer größeren Abschlagszahlung, damit wenigstens die dringenden Zahlungen erfüllt werden können.

Ulm, 21. Dez. Unterschlagung und Diebstahl. Das Große Schöffengericht Ulm verurteilte den 47jährigen, ledigen, vorher nie bestraften Kaufmann G. Lente von hier wegen Unterschlagung und Diebstahl zu 4 Monaten Gefängnis, die durch die Unterschlagung von 4 Monaten Gefängnis verübt sind. Lente hat im Spätjahr 1925 und Anfangs 1926 als infestobewandelter Provisionreisender des Kaufmanns Cei- und Fettwarengeschäfts Max Seidl von dessen Kunden nach und nach einige hundert Reichsmark entführt und da er mit seiner Provision nicht auskam, dann den Plan faßte, ins Ausland zu gehen, und hat die Gelder bei seiner Firma abgeliefert, sie für sich zu behalten und zu verbrauchen. Den ersten Teil der unterschlagenen Beträge mit ca. 7000 Mk. erhielt sein Vater der Firma, weshalb diese eine Anzeige unterließ. Lente leitete die Unterschlagungen fort, verschaffte sich einen Auslandspaß nach Bismarck und gelangte auf abenteuerlicher Fahrt mit einem Halbboot von Dillingen bis Weigrad und von dort teils mit der Bahn, teils zu Fuß über Sofia und Adrianopol im Dezember 1926 nach Konstantinobel. Dort soll er als Hilfskellner des Hotels Santhouk, in dem hauptsächlich Deutsche wohnen, Anfangs Januar 1927 einen schweren Diebstahl ausgeführt haben und sich dann per Dampfer mit der in mehreren Lederkoffer enthaltenen Beute über Athen, Brindisi nach Triest, wo er von der italienischen Polizei auf telegraphischen Störstellen festgenommen und später nach Deutschland ausgeliefert wurde. Das Gericht hielt nicht für sicher erwiesen, daß Lente der Dieb ist, sondern daß es möglich ist, daß er, wie er behauptet, die Koffer am Hafen in Konstantinobel von einem Dieben, den er schon vorher getroffen hatte — wahrscheinlich dem Dieb, der seine wertvolle Beute in Sicherheit bringen wollte — unter Ausbändlung eines größeren Geldbetrags zur Mitnahme nach Deutschland erhielt.

Tettmang, 27. Dez. Verhaftung wegen des Mordmordes. In Sachen der Ermordung der 10 Jahre alten Stieftochter Maria Briatelli des Wirters Wösch in Tettmang wurde bei Tettmang am Samstag den 1. Dezember dieser Tage in Waidhofen unter dem Verdacht der Täterschaft ein 36 Jahre alter Landwirt verhaftet, der aus dem Bayerischen stammt, vielmal verurteilt ist und der auch im Verdacht stand, im Jahr 1926 bei Gremmen ein Landjäger erschossen zu haben. Der Verhaftete befindet sich zurzeit im Untersuchungsgefängnis in Tettmang.

Vermischtes.

Wer weiß das? Die Ozean hat eine mittlere Tiefe von 67 Meter, die Nordsee von 89, das Rote Meer von 161, das Mittelmeer von 1430, der Atlantische Ozean von 2800 Meter. — Der Rauminhalt der Sonne ist 1 297 000mal größer als der der Erde und umfaßt 350 Billionen Kubikmeter. — Die erste Bohrung wurde im Jahre 1889 in München errichtet. — Der Eiffelturm (300 Meter hoch) würde umgeschmolzen einen Metallwürfel von nur 10 Meter Kantenlänge ergeben. — Die normale Spurweite der Eisenbahnen beträgt 1435 Millimeter. Dieser Abstand entspricht dem Hinterschub der englischen Hufeisen zur Zeit der ersten Eisenbahnen. — Der Zwölffingerdarm, das ist das Zwölferstück zwischen Magen und eigentlichem Darm, wobei die Ausführgänge der Leber und der Bauchspeicheldrüse münden, hat eine Länge von 12 Fingerbreiten, also ungefähr 21—28 Zentimetern. Der Marische Wurm ist so klein, daß Blatten von 3,5 Zentimeter Dicke noch durchdringend sind.

Schwangerschaft, Zähne und Ernährung. Während jeder Schwangerschaft werden an den Körper durch den Reizbedarf des wachsenden Kindes erhebliche Anforderungen gestellt und das Kind deckt seinen Bedarf nötigenfalls aus den Knochen und

Jahnen der Mutter. Wird diesen veränderten Verhältnissen nicht genügend Rechnung getragen, so kommt es leicht zu Schwächungen des Knochenstoffs und der Zähne der Mutter. Daher hat die Krebtschmerzmittel der Württembergischen Krankenkassenverbände gemeinsam mit Zahnärzten der betreffenden Gebiete ein Merkblatt unter dem Titel „Schwangerschaft, Zähne und Ernährung“ herausgegeben, das in anschaulicher Weise entsprechende Maßregeln erteilt und auch in Abdrucken in Deutschland weitverbreitet werden wird.

Aufregende Verbrecherjagd. In der Mittagsstunde des Donnerstags beobachteten Passanten in Ulm in einer der belebtesten Straßen einen Eindringling bei der Arbeit. Als Polizei erschien, flüchtete der Eindringling durch die belebtesten Straßen, man verfolgte aus seinem Revolver feuerrud, und lief schließlich in ein Haus, wo er sich im dritten Stockwerk in einer Privatwohnung verbarricadierte. Als er nach einer längeren wilden Schießerei sah, daß seine Lage unhaltbar geworden war, schloß er 3 Bettstuden zusammen und wollte sich damit aus dem dritten Stockwerk herablassen. Da die Feindtäter für die Flucht nicht anreichten, setzte er in die Wohnung zurück, schloß ein weiteres Fenster ein und drang auf diese Weise in die im zweiten Stockwerk gelegene Wohnung eines Zahnarztes, wo er den Zahnarztmeister und die Assistentin mit dem Revolver bedrohte. Aus dieser Wohnung flüchtete er durch einen klünnen Sprung auf die Dachrinne eines zwei Meter tiefer gelegenen Hauses, von wo er ein Schußfeuer auf seine Verfolger eröffnete. Vom Dachgiebel dieses Hauses wagte er dann einen etwa 8 Meter tiefen Sprung auf ein anderes Dach, von dem er in einem 1 Meter tiefen Hof gelangte. Er kletterte sodann, immer hart verfolgt, vom Hof auf den Dachstuhl über den Wilson-Platz, drang in eine Badeteil ein und zwang mit vorgehaltener Waffe die Geheißten zur Flucht. Vor der Badeteil hatten sich inzwischen 10 Wachen und eine große Menschenmenge eingeschoben, die jedoch der Verbrecher mit seiner Waffe in Schach zu halten vermochte, bis ein des Weges kommender Volkstweilener vom Ulmischer Stadttheater ihm die Waffe schließlich entriß und ihn durch Schläge auf den Kopf betäubte, so daß endlich seine Festnahme gelang. Es handelt sich um den gefährlichen ungarischen Räuber Joseph Schwarz. Bei dem von ihm verübten Einbruch hatte Schwarz 3000 Kronen geraubt.

Internationale Schwindlerbande in Frankreich verhaftet. Der französischen Polizei ist es gelungen, eine Bande internationaler Schwindler festzunehmen, die sich seit 1926 in Europa und Südamerika für mehr als 10 Millionen Franc Verbrechen zurechnen lassen. Die Schwindler verlegten sich auf die Fälschung von Kreditbriefen, mit denen sie besonders in Argentinien, in Spanien und in der Schweiz sich große Summen aneigneten. Zwei Mitglieder der Bande wurden bereits vor 2 Monaten verhaftet, im Augenblick als sie die spanische Grenze überschritten, nachdem sie in einer Bank in Bilbao mit gefälschten Kreditbriefen 300 000 Franc entnommen hatten. Sie trugen noch an die 200 000 Franc in Noten und gefüllte Säcke bei sich. Drei Komplizen wurden dieser Tage nach längerer Überwachung auf dem Loener Bahnhof verhaftet, als einer von ihnen eben nach Kizza fahren wollte, um dort einen neuen Streich vorzubereiten. Auch sie waren im Besitz gefälschter Briefe. Die schweizerischen und spanischen Polizeibehörden, die über die Verhaftung verständigt wurden, haben die Auslieferung der 6 Betrüger verlangt.

Rettingstoot und Dampfer zusammengefahren. Am zweiten Weihnachtstag ist in der Nähe von Obertein ein deutsches Rettungsboot, das einem in Seenot befindlichen Dampfer Hilfe bringen wollte, mit dem in Seenot befindlichen Schiff zusammengefahren und gesunken. Von der vierköpfigen Besatzung des Rettungsbootes sind 2 Mann ertrunken. Die Nationalität des Dampfers, der sich nach dem Unfall entfernte, konnte nicht festgestellt werden.

Schöpfung von Soldatenleichen auf Höhe 304. Wie der „Ami zu Genéve“ aus Genéve meldet, sind dort 2 Kumpen am 1. Dezember im dem Augenblick überfallen worden, als sie Soldatenleichen auf der Höhe 304 ausgruben und auslönderten. Die beiden Unmenschen wurden sofort verhaftet.

Ein Güterzug fährt in ein Bahnhofsgebäude. Im Wälder Bahnhof bei Rorschach überfuhr ein Güterzug infolge Nichts der Signal und fuhr über den Preisbock hinaus direkt in ein Bahnhofsgebäude. Das Haus stürzte zusammen und verletzte den Bahnhofsleiter und seine Frau schwer, während ein Kind der Bahnhofsleiterin durch die niederfallenden Balkenmassen getötet wurde. Ein Automobil der Feuerwehr, das zur Hilfeleistung herbeieilte, fuhr unterwegs gegen eine Mauer, wodurch noch 3 Feuerwehrleute verletzt wurden.

Haubüberfall auf eine Patrouille. In West-Brabant ist eine Patrouille, an der sich 8 Personen beteiligten, auf eine sehr tragische Weise zu Ende gegangen. Mitten im Wald drangen plötzlich 4 Fremde mit vorgehaltenen Revolvern in den Raum mit der Absicht, sich des Geldes der Kartenspieler zu bemächtigen. Die Spieler leisteten jedoch Widerstand und bei der darauffolgenden Schießerei wurde einer der Spieler getötet und ein weiterer verletzt. Inzwischen war es einem anderen Spieler gelungen, den Revolver zu ziehen und 2 der Eindringlinge durch wohlgezielte Schüsse zu töten. Die beiden übrigen Eindringlinge ertranken darauf die Flucht. Eine vierte Person kam dadurch ums Leben, daß sie infolge der durch die Schießerei verursachten Aufregung durchs Fenster sprang und später mit zerbrochenen Gliedmaßen auf der Straße aufgefunden wurde.

Schwerste Grippeepidemie in den Vereinigten Staaten. In der Zeit vom 1. November bis 22. Dezember haben nach einer amtlichen Zählung nahezu 10 000 Menschen in den Vereinigten Staaten an der dort herrschenden Grippeepidemie, seit Mitte Dezember sind fast 20 000 neue Grippeerkrankungen gemeldet worden.

Krieg des kleinen Kurt aus dem Kinderheim an seine Eltern. Liebe Eltern! Ich habe die mir geschickten Klammern alle gegessen und habe jetzt Bauch- und Deinschmerz. Euer Sohn Kurt.

Das wichtige Ehehindernis. Kater: „Kun, Kinder, welches ist wohl das wichtigste Ehehindernis?“ Ra. Viechen, was heißt das? — Viechen: „Wenn man... wenn man... wenn man keinen Bräutigam hat.“

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 28. Dez. Dem wegen der Feiertage am Freitag abgehaltenen Schlachtmessmarkt am Rüd. Vieh- und Schlachthof wurden angefahren: 27 Ochsen (außerhalb 10), 27 Bullen, 298 (50) Jungkälber, 200 (20) Jungschweine, 109 Kühe, 1534 (150) Kühe, 1357 (200) Schweine, 1 Schaf. Etwa aus je 1 Tr. Lebendgewicht: Ochsen a 48—53 (17er Markt 47—50), b 41—45 (40—45), Bullen a 44—46 (44—45), b 40—42 (40), c 36—39 (35—38), Jungkälber a 51—55 (50—55), b 43—48 (40), c 39—42 (40), Kühe a 36—40 (40), b 28—33 (25—32), c 18—24 (18), d 14—17 (13—17), Kühe b 69—74 (77—80), c 59—67 (60—74), d 45—50 (42—57), Schweine a fette über 300 Pfd. 80 (70—80), b vollfleischige von 240—300 Pfd. 78—80 (70), c von 200—240 Pfd. 76—78 (77—78), d von 160—200 Pfd. 74—76 (75—76), e fleischige von 120—160 Pfd. 70—72 (72—74), Sauen 55—64 (55—67) Mark. Marktverlauf: Großvieh langsam, Ueberland, Kühe sehr lebhaft, Ueberland, Schweine langsam, Ueberland. Nächster Markt: Donnerstag 3. Januar.

Pforzheim, 27. Dez. (Schlachtmessmarkt.) Aufgetrieben waren

424 Tiere, und zwar 10 Ochsen, 9 Kühe, 29 Kälber, 12 Ferkel, 38 Kühe, 320 Schweine. Marktverlauf: Kühe sehr lebhaft, Ueberland; 14 Stück Großvieh, 70 Schweine. Preis für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen a 51—53, b 46—50, Ferkel a 49, b und c 47—44, Kühe b und c 38—28, Kälber a 53—55, b 47—51, Kühe b 73—77, c 65—70, Schweine a 70—81, b und c 80, d 72—74, e und f —, g 65—69.

Die Preise gelten für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Steuern des Handels ab. Stall für Frucht, Markt- und Verkaufskosten, Umlagesteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Neueste Nachrichten.

Zweibrücken, 28. Dez. Im Hause des Kommandanten der hiesigen Feuerwehr, Bezirksbranddirektor Fallenslein, entstand in der vergangenen Nacht ein Großfeuer, das das in der Kaserne gelegene Wohngebäude mit Holzvorräten, Maschinen und Werkzeugen vollständig einäscherte.

Geis, 28. Dez. Der 61jährige Lehhaber der Schulfabrik Sternfeld, Hermann Sternfeld, hat sich, ohne einsehen von geschäftlichen Sorgen, mit Veronal vergiftet.

Sangerhausen, 28. Dez. Heute früh erschog in der Küche der elterlichen Wohnung in Lohr (Kreis Eichsfeld) der 23jährige Sohn Hermann des Jägerleiters Rabenholt seinen 34 Jahre alten Bruder Ernst und flüchtete dann in den nahen Wald. Er konnte bis zur Stunde noch nicht festgenommen werden. Ueber die Beweggründe ist noch nichts Näheres bekannt.

Kassel, 28. Dez. Das Verbot des Vollzeitspräsidenten von Kassel, daß die Erwerbslosen keine Umzüge mehr in den Straßen Kessels veranstalten dürfen, hat dazu geführt, daß das Rathaus von Kassel in großer Umfang mit Farbe belabert worden ist, jedoch umfangreiche Arbeiten notwendig sind, um die Färbung zu entfernen. Die Kriminalpolizei hat, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, in diesem Zusammenhang den Führer des Roten Frontkämpferbundes, den Heidehofschen Schmidt verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Rodenbach (Sülzkreis), 28. Dez. Der 30jährige Landwirt Wilhelm Paul erschog seine Ehefrau, mit der er erst sechs Wochen verheiratet war, darauf löste er sich selbst durch einen Schuß in den Kopf. Das kleine Kind, das die Frau mit in die Ehe gebracht hatte, liegt er lebend. Der Grund zur Tat sollen unglückliche Familienverhältnisse sein.

Halle (Saale), 28. Dez. Gegen das freisprechende Urteil im Prozeß gegen den Lehrer und Stahlschmiedler Demhardt wegen Verleumdung des hiesigen Vollzeitspräsidenten, ferner wegen Verleumdung des Regierungspräsidenten Gröner und eines Polizeibeamten hat der Oberstaatsanwalt in Halle Berufung eingelegt, desgleichen Regierungspräsident Gröner als Nebenkläger.

Berlin, 28. Dez. Der Reichsminister Otto Behler, der seit Jahren von den Kriminalbehörden Berlins und Hamburgs gesucht wird, wurde heute nacht in Charlottenburg festgenommen. Behler, der meist als Jockey auftritt, hat zahlreiche Buchmacher und Wettgeschäfte um Beträge geschädigt, deren Summe im Laufe der letzten Jahre auf etwa 20 000 Mark angewachsen ist.

Berlin, 28. Dez. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held ist am Donnerstag in Berlin eingetroffen und Freitag mittig vom Reichspräsidenten von Hindenburg empfangen worden. Danach hat er den Reichskanzler Hermann Müller aufgesucht, um ihm in seiner Eigenschaft als bayerischer Staatsoberhaupt seine Aufwartung zu machen.

Berlin, 28. Dezember. Während die meisten Reichsminister über Neujahr in Berlin bleiben werden, wird Reichskanzler Müller vom 1. bis 14. Januar sich im Schwarzwaldbad aufhalten. Reichswehrminister Gröner wird am 10. Januar von seiner Reise zurückkehren, Reichsminister des Innern Severing fährt kurz nach Neujahr nach Berlin zurück, auch Reichsernährungsminister Dietrich ist kurzzeitig auf Berlin.

Berlin, 28. Dezember. Am 28. Dezember hat der Reichsminister in Paris die ihm zustehenden Ehrennennungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn vollzogen. Wieder ernannt wurden Margot und Raabe, anstelle von Hubich wurde Dr. Silberberg neu ernannt.

Berlin, 28. Dez. Reichskanzler Müller hat an den Reichsernährungsminister von Guericke aus Anlaß der Vollendung des 65. Lebensjahres ein Glückwunschtelegramm geschickt. Der Staatssekretär in der Reichskanzlei, Dr. Pflüger, hat dem Reichsernährungsminister von Guericke ebenfalls seine herzlichsten Glückwünsche zur Vollendung des 65. Lebensjahres ausgesprochen. — Von der philosophischen Fakultät der Landesuniversität wurde Mojca A. Wifed v. Wegener in Berlin, der sich große Verdienste um die Klärung der Kriegsgeschichte erworben hat, ehrenhalber zum Doktor der Philosophie ernannt. — Ein Berliner Bauwerksforum hat Tiefbauarbeiten in Frankreich in Höhe von 45 Millionen Mark als Reparationskonto erhalten.

Potsdam, 28. Dez. Gestern früh wurde ein Potsdamer Zigarrenhändler an der Altenhofer-Brücke von sechs jungen Burchen überfallen und beraubt. Als der Überfallene sich mit aller Kraft zur Wehr setzte und laut um Hilfe rief, jagten die Burchen Schlägringe herauf und beschätzten ihn auf das Schwerste. Schließlich ließen sie ihn überfordern liegen und suchten das Weite. Es gelang drei der Verbrecher, das Geld zu machen; es sind schwer verletzete Leute, die drei anderen sind noch nicht ermittelt.

Hennersdorf, 28. Dez. Gestern wurde auf einem Felde in der Nähe des Dorfes die 23jährige Tochter Helene des Maurers Walter von hier erstochen aufgefunden. Das geistig etwas schwach begabte Mädchen war am ersten Feiertag inspielen gegangen, hatte sich verortet und ist im Sturm in einer Schneewege liegen geblieben und erstickt.

Wetterland, 28. Dez. Durch die heftigen Westwinde der letzten Tage sind wiederum Ueberflutungen in den südlichen Uferbereichen der Insel entstanden. Bei weiteren Ausbrüchen der Winde werden neue Schäden unausweichlich sein. Das Wasser reicht schon wieder teilweise bis zum Bahndamm der Insel.

Warschau, 28. Dez. Im Dorfe Stawiska bei Kozienice ist in der vergangenen Nacht ein Feuer ausgebrochen, dem 16 Bauerngehöfte zum Opfer gefallen sind. Der Schaden beträgt 20 000 Zlot.

Prag, 28. Dez. In der Weihnachtsnacht wurde ein Bauer aus Pechomitz bei Prag mit zehntausendtschöldelbrot bemesselt aufgefunden. Die Nachforschungen des Gendarmeriekommandos ergaben, daß er überfallen, zu Boden geschlagen und eines Betrages von 3000 Kronen beraubt worden war. Unter dem Verdacht des verübten Raubmordes wurde ein Einwohner aus Pechomitz verhaftet.

London, 28. Dez. Das perfide Parlament nahm nach Beschlüssen aus Teheran eine Gesetzesvorlage an, durch die das Recht des Tragens von Turbanen auf Prediger und Religionsstudenten beschränkt wird. Für alle übrigen Schichten der Bevölkerung wird das Tragen europäischer Kleidung und eines der französischen Modestilke ähnlichen Huttes zwangsweise angeordnet.

St. Nazaire, 28. Dez. Das hiesige Strafgericht hat drei Deutsche, nämlich ein Choroat namens Pak, und einen weiteren Deutschen, Otto Schulz, die im August in La Baule wegen Diebstahls verhaftet worden waren, zu zehn Monaten mit zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten gaben zu, in einer Reihe französischer Diebstahlsfälle und Betrügereien verwickelt zu haben. Sie fuhren in einem Automobil, das sie in Kella gestohlen hatten.

Stenborg, 28. Dez. In Colmar hat der 27jährige Arbeiter Herr, der mit seiner Frau in klünder Unerklichkeit lebte, sein Leben geliebt durch die Explosion in Brand. Bis die Feuerwehr eintraf, war nichts mehr zu retten. Menschenleben sind nicht gefährdet worden.

Paris, 28. Dez. Die Agentur Indo-Pazifik meldet aus Peking: Der Reichsminister der vieren Arme, der gegen die Regierung gemutet hat, ist am Mittwoch in Peking handverlesen erschossen worden. Die Kämpfe in der Provinz Szechuan dauern an.

Paris, 28. Dez. Nach dem „Temps“ wird die Reparationskommission wahrscheinlich am 3. Januar zusammenberufen, um die Ernennung der von den in der Reparationskommission vertretenen Regierungen bezeichneten Sachverständigen rein formell zu vollziehen.

Paris, 28. Dez. Die Polizei sucht gegenwärtig einen gewissen



29 Kinder, 12 Ferra, 38
Mäßig beliebt. Ueberhan-
g für ein Pfund Lebensge-
weine a 49, b und c 47-49,
d 47-51, Kälber b 73-77,
e 80, d 72-74, e und f -

ingent Tiere sind schler-
Stadt für Frucht. Markt-
wie den natürlichen Ge-
ntlich über den Stallbrei

den des Kommandanten der
tepe Fellenstein, entstand in
das in der Kaserstrasse
ten, Maschinen und Werk-
der der Schuhfabrik Streu-
infolge von Größt-
reichlich in der Küche der
Schwartzbergel der 26-jährige
inhold seinen 34 Jahre alten
nahen Wald. Er konnte bis
den Ueber die Besorggründe

igterpräsidenten von Kuffel,
che in den Straßen Kuffels
h das Rathaus von Kuffel
worden ist, jedoch umlang-
Nieder zu entfernen. Die
Kohlenarbeiter" meldet, in
denen Frontkämpferchen,
in Verhandlungen treten bevor.
Währiger Landwirt Wilhelm
sch sechs Wochen verheiratet
in Schutz in den Kopf. Das
gebracht hatte, lieh er leben.
in Familienverhältnisse sein
das freisprechende Urteil im
infinlicher Demnach werden
sira, ferret wegen Verleidi-
und eines Vollzebeamten
zung eingeleit, desgleichen
läger.

cher Otto Behler, der seit
ins und Hamburgs geschäft
ins seltsamen Behler,
die Bachmayer und Wen-
nime im Laufe der letzten
in ist.
ministerpräsident Dr. Held ist
Freitag mittag vom Reichs-
worden. Danach hat er den
in, um ihm in seiner Eigen-
wartung zu machen.
meisten Reichsminister über
Reichshandelsminister Müller vom
halten. Reichswehrminister
Nelle zurückziehen, Reichs-
nach Ansicht nach Verleidi-
rich ist zurück auf Feien-
über hat der Reichshandels-
in Mitglieder des Reichs-
Wieder er nennt
Hochlich wurde Dr. Silber-

er hat an den Reichs-
Vollendung des 65. Lebens-
Der Staatsminister in
Reichswehrminister von
sinnliche zur Vollendung des
der philosophischen Fakultät
Alfred v. Berger in Berlin,
der Kriegsschuldfrage er-
Philosophie er nennt.
nachträge in Frankreich in
Nationalkonvents erhalten.
de ein Potsdamer Abgeord-
in jungen Burden überfallen
er aller Kraft zur Wehr steht
in Schlingringe herum und
sichlich liegen sie ihn blut-
Es gelang, weil der Ver-
vorbestrafte Leute, die drei

er auf einem Frische in der
erfene des Maurers Walter
ig etwas schwach begabte
in gegangen, hatte sich ver-
er liegen geblieben und er-
igen Weltwunde der letzten
in den südlichen Gledert
süden der Wunde werden
Wasser reicht schon wieder

reichte bei Kogelme in
rochen, dem 16 Baum-
den beträgt 300000 Hektar,
acht wurde ein Bauer aus
Schädelbrüche bemühlos auf-
merksamkommendes ergeben,
id eines Betrages von 3000
in Verdacht des verführten
Rechnung, arbeitslos.
lament nahm nach Verleidi-
durch die das Recht des
nd Religionsstudium bes-
der Bevölkerung wird das
französischen Militärhospiz

trafgericht hat drei Deutsche
in weiteren Deutschen, Otto
Diebstahls verurteilt worden
Gefängnis verurteilt. Die
Währiger Ostschönen Dieb-
Sie führen in einem Auto-
it der 27-jährige Arbeiter
meinhaltig lebte, sein Haus-
auf gelohnt. Die Trümmer
Bis die Feuerkraft eintraf,
leben sind nicht gefährdet

Vierte Gasse, der ein Bankgehäft aufgenommen hatte und nun ver-
schunden ist, nachdem er seine Klienten um fast 600 000 Francs be-
trogen hatte. Gass hat Schreiben in die Post inschick, in denen
er die Post auffordert, ihm ihre Einsparnisse angeworren, damit
er sie nutzbringend anlegt.

Osia, 28. Dez. Wie aus Trossow gemeldet wird, ist an der
Küste von Dänemark eine Fischei mit Mängelungen über die Tragödie
des Flugzeuges Catham gefunden worden, die die Unterseite Noth
Anzeichen tragen. Nähere Einzelheiten fehlen. Zur Zeit kann noch
nicht gesagt werden, ob die Mängelungen authentisch sind.

Washington, 28. Dez. Der offizielle Bericht über die durch den
letzten Anfall verursachten Vermütungen auf den Philippinen stellt
fest, daß 300 Menschen getötet wurden, etwa 20 Schiffe untergegangen
sind und daß in jedem Verwaltungsbezirk eine Hungersnot droht.

Wegen des Betriebsabbruchs des Zementwerks Salingen.
Stuttgart, 28. Dez. Die sozialdemokratische Fraktion hat
im Landtag folgende Große Anfrage eingebracht: Die Firmen
Fischerhoff und Samsent haben als Eigentümer des Zement-
werks Salingen Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt den Be-
triebsabbruch des Werkes angezeigt. Diese Anzeige steht in
Widerspruch mit den früheren Erklärungen der beiden Firmen,
daß lediglich eine vorübergehende Stilllegung des Zementwerks
Anliegen sei. Was bedeutet das Staatsministerium zu tun,
um entsprechend den von ihm für den Fall eines Betriebs-
abbruchs bei dem Zementwerk Salingen im Landtag feinerzeit
abgegebenen Erklärungen alsbald tätig zu werden?

Der Reichsbahnkonflikt.
Dresden, 28. Dez. Die verläutet, wird Sachsen, voran-
nehmlich gemeinsam mit den sächsischen Staaten, in den näch-
sten Tagen beim Staatsgerichtshof die scheinige Anweisung
eines Termins zur Verhandlung der Staatsfrage in dem be-
kannten Prozeß um die Verwaltungsgeschäfte der Reichsbahn
verweigern. Die von Berlin aus verbreitete Meldung, der
Reichshandelsminister werde auf den sächsischen Protest überhaupt nicht
antworten, hält man in Dresden für unglaubwürdig, da der
sächsische Protest ganz bestimmte Vorwürfe gegen die Reichs-
regierung erhoben hat, die eine Antwort unbedingt notwendig
machten. Sollte die Reichsregierung wirklich nicht antworten,
würde dies wahrscheinlich einen weiteren Schritt Sachsens zur
Folge haben.

Der wahre Kern des Programms.
Berlin, 28. Dez. Das sozialdemokratische Wahlprogramm,
das erst im März des kommenden Jahres dem sozialdemokra-
tischen Parteitag zur Begutachtung vorgelegt werden soll,
findet begrifflicherweise in der hauptstädtlichen Presse ziemlich
Beachtung. Daß es von den Vätern der Rechte ohne
weiteres abgelehnt wird, liegt auf der Hand. Sie wenden sich
mit Recht gegen die in dem Programmstadium zu Tage tre-
tende Absicht der Vollstreckung der Reichswehr und legen in
einem anderen Teil des Programms einen Angriff gegen die
Strafbarkeit des Landesverrats. Die "Germania" heutzutage
den Komparativcharakter des Entwurfs hervor und sagt dann
weiter: "Starke Bedenken bestehen jedoch gegenüber einzelnen
Vorstellungen, die der Erfüllung dieser wesentlichen Forderung
nämlich die Reichswehr als demokratisches Glied in die demo-
kratische Republik einzuordnen dienen sollen und die in 10
Bündeln formuliert sind. Das gilt vor allem für die Punkte
6, 7 und 8, die eine von uns abgelehnte Vollstreckung des
Rechts bedeuten." "Der Deutsche" glaubt nicht an Konze-
tionen des linken Flügels der Sozialdemokratischen Partei,
sondern verweist auf eine Schritt des Genossen Paul Levi
über "Wehrhaftigkeit und Sozialismus", in der Levi die Auf-
fassung vertritt, daß die Sozialdemokratie dem kapitalistischen
Staat keine Arme zur Verteidigung der kapitalistischen Klas-
sinteressen bewilligen dürfe und fordert, daß diese kapitalis-
tische Wehrorganisation erliegt werde durch eine gewerkschaft-
liche und politische Organisation der proletarischen Wehrmacht.
"Das sei der wahre Kern des Programms und der sozialdemo-
kratischen Gedankenwelt, die auf den revolutionären inneren
Krieg hinarbeite, denn Levi schließt mit einem Satz von Marx,
in dem es heißt, daß die Bourgeoisie nicht nur die Waffen
geschmiedet habe, die ihr den Tod bringen, sie hat auch die
Männer erzeugt, die diese Waffen führen werden, die moder-
nen Arbeiter und die Proletarier." "Der Deutsche" glaubt
ebenfalls wie die "Berliner Börsenzeitung", daß die kommenden
Verhandlungen um die Große Koalition von diesem Wehrpro-
gramm stark überdeckt werden würden, ein Gedanke, den
die "Berliner Börsenzeitung" noch besonders unterstreicht,
indem sie auf die gegenständlichen Auffassungen hinweist,
die gerade die Deutsche Volkspartei und die Kaiserliche Volkspartei
bezüglich der Erhaltung der Wehrmacht und der Neubauten
für die Marine im Rahmen der Verfallenen Bestimmungen ein-
nehmen werden. Ganz anders steht die "Pfälzische Zeitung",
die das positive Bekenntnis zur Wehrmacht erweist voranzustellen,
die die Ablehnung der Ausweichungstheorie, d. h. der Auswei-
chung jeder Wehrmachtspflicht und die Forderungen des
Dittmannprogramms gar nicht überdacht findet und die über
die nicht erhobene Forderung nach einem zivilen Staatsstreich
recht freudig ist. Der Entwurf habe eine angenehme
Ueberraschung, die Reichswehr könne mit ihm zufrieden sein
und das Mißtrauen zwischen Reichswehr und Sozialdemokra-
tie sei nunmehr völlig behoben. Der "Normarier" äußert voll-
kommen und stimmt man hinzu, daß Reichshandelsminister Müller
infolge seines Urlaubs erst Mitte Januar wieder in Berlin
sein wird, so hat es noch einige Zeit, bis das Wehrprogramm
in den Koalitionsverhandlungen eine Rolle spielen wird.

**Der kommunistische Mißtrauensentwurf vor dem preussischen
Landtag.**

Berlin, 28. Dez. In der heutigen Ferienklausur des preu-
sischen Landtags gaben der Begründung des kommuni-
stischen Mißtrauensentwurfs die Deutschnationalen eine kurze
Erklärung ab, in der sie diese Begründung verurteilen, im übrigen
aber antindigen, daß sie für das Datum stimmen würden.
Eine ähnliche Haltung nahmen die Nationalsozialisten ein.
Auch die Wirtschaftspartei attestiert der Regierung in aller
Form ihr Mißtrauen, während ein Vertreter der Deutschen
Fraktion den gleichzeitigen Abschluß eines Kontraktats mit der
katholischen und der evangelischen Kirche befürwortete. Da
weder die Regierungsparteien noch die Volkspartei das Wort
begehrten, konnte das Haus verhältnismäßig bald wieder aus-
einandergehen. Die namentliche Abstimmung über den kom-
munistischen Mißtrauensentwurf, der wahrscheinlich mit
Stimmenmehrheit der Volkspartei abgelehnt werden wird, ist
bekanntlich auf den Abend des 2. Januar angesetzt worden.

Keine Eisenpreiserhöhung?

Wie die "Deutsche Allgemeine Zeitung" von Dandlerteile
erfährt, hat der Stahlwerksverband, nachdem er bisher große
Zurückhaltung bei der Bereinnahme neuer Aufträge wegen
der durch den Schiedsgericht geschaffenen Lage bewahrt hatte,
nunmehr die Verkaufstätigkeit im Inland zu bisherigen Preis-
sen aufzunehmen. In Dandlerteile und Verbrauchsstellen zieht
man hieraus den Schluss, daß eine Eisenpreiserhöhung nicht
begründet wird. Eine Entscheidung der Verbände ist noch
nicht gefallen.

Gemurdet aufgefunden.

Berlin, 28. Dez. Spielende Kinder machten heute auf dem
Zoo-Gehege in Reinickendorf-Edonholz einen Schredlichen

fund. Sie haben im Gehäusen einen starr, aufsteigend le-
losen Körper einer Maus liegen, wagten sich aber nicht betra-
uen, sondern alarmierten Erwachsene, von denen die Berliner
Nordkommission angesetzt wurde. Diese stellte fest, daß es
sich um den toten Körper eines jungen Mädchens handelt,
das nach der Meldung den besseren Ständen angehört. Das
beflagerte Mordstück ist durch einen Revolverkugeln in die
Schläfe getötet worden. Auf der Brust lag die Waffe, mit der
der tödliche Schuß abgegeben worden ist. Die Leiche des Mäd-
chens hat mindestens 2 Tage an der Fundstelle gelegen. Wäh-
rend die Nordkommission noch mit der Aufnahme des Tat-
bestandes beschäftigt war, ließ beim Polizeiamt die Meldung
ein, daß seit dem Heiligen Abend die 17-jährige Fortbildungs-
schülerin Elisabeth Krödel aus Pantow vermisst werde. Man
benachrichtigte die Mutter von dem furchtbaren Leichenfund.
Sie stellte bei ihrer Ankunft fest, daß die Tote ihre Tochter
sei. Nach den ersten Ermittlungen kann ein Selbstmord nicht
in Frage kommen. Es wird nachgefragt, ob die Tote am
Heiligen Abend in Begleitung einer fremden Person gesehen
worden ist.

Von einem Verbrecher niedergeschossen.
Wurzburg, 28. Dez. Am Donnerstag abend trat der Sohn
des Professors Schwertfeger in dessen Wohnung einen fremden
Mann an, den er nach seinem Namen fragte. Der Kaffard-
mann des jungen Mannes, mit zur Polizei zu kommen, leitete
der fremde Mann Folge. In der Frankfurter Straße zog
der Verbrecher einen Revolver und schroste den jungen Schwert-
feger durch 5 Schüsse nieder. Schwertfeger liegt in hoffnungs-
losem Zustande in der Würzburger Klinik. Der Verbrecher ist
unverhaft entkommen. Als Täter kommt ein etwa 30-jähriger
Mann in Frage, der vermutlich einen Einbruch verüben
wollte. Da der Verletzte Mitglied des Jungdeutschen Lebens-
in und sich dort in führender Stellung betätigt, vorbereitete sich
nach dem Bekanntwerden der Tat das Gerücht, der Student
sei einem Reich oder politischen Gründen zum Opfer gefallen.
Nach dem Sachverhalt, wie er sich jetzt überblicken läßt, findet
dieses Gerücht aber keine Stütze.

Enteignungen in Südtirol.
Innsbruck, 28. Dez. Wie den "Innsbrucker Nachrichten"
aus Vojan gemeldet wird, werden durch eine Entscheidung des
italienischen Ministeriums unter dem Titel von Meliorationen
1200 Hektar der sogenannten Etsch-Land, die sich von Siegm-
mundskron bei Bozen bis in die Nähe von Neuan hinzieht,
den gegenwärtigen Besitzern, ungefähr 3000, fast durchweg
deutsche Kleinbauern, abgenommen und Mitglieder der
Opera di Combattanti zu Siedlungsweiden zugewiesen. Die
Abfindungssummen für die bisherigen Besitzer sollen nicht
einmal 10 Prozent des Grundvertragswertes betragen. Sollte
der für Meliorationen entlegene Grund zur Sicherung der
wirtschaftlichen Existenz der neuen Siedler nicht ausreichen,
so kann nach dem bezüglichen Dekret unter Kulturgrund be-
nachbarter Güter im Enteignungsweg herangezogen werden.

Einberufung der Abrüstungskonferenz.
Genf, 28. Dez. Der Ausbruch zur Vorbereitung einer
ersten internationalen Abrüstungskonferenz ist wie das Völker-
bundsekretariat amtlich bekannt gibt, von seinem Präsidenten
Lodovico-Holland auf den 12. April 1929 zu einer neuen Tagung
einberufen worden. Wie erinnerlich, hatte die letzte Völker-
bundversammlung unter Hinweis auf die früheren Beschlüsse
den beschleunigten Abschluß der Abrüstungsarbeiten verlan-
gt, die vor bald 2 Jahren in Stokern gerieten. Es wird
deshalb die baldige Einberufung einer neuen Tagung unver-
züglich der ersten 3 Monate des kommenden Jahres gefordert,
auch wenn bis dahin der bestehende Meinungsverschieden-
heiten über die Seeabrüstung und Einbeziehung der ausgeüb-
ten Landseeregiment nicht beigelegt sein sollten. Ferner wurde
beute bekannt, daß Graf Bernstorff in seiner Eigenschaft als
Vorsitzender des Sonderausschusses für die Kontrolle der
Rüstungsindustrie auf den 11. März den Sachverständigen-
ausschuss einberufen hat, der den neuen beschlossenen Vorschlag
zur Abänderung der bisher die in Anlehnung an die Waffen-
handelskonvention vorgelegenen Kategorien für Kriegsmateri-
alien prüfen soll. Sämtliche im Sonderausschuss vertretenen
Staaten wurden aufgefordert, zu dieser Tagung Sachverständige
zu entsenden.

Die parlamentarischen Dänen in Frankreich erhöht.
Paris, 28. Dez. Der Senat hat mit 140 gegen 107 Stim-
men die Erhöhung der parlamentarischen Dänen gemäß dem
Antrag des Finanzministers 15 000 Franc plus 1200 Franc
monatliche Wohnungszuschläge - angenommen. Dieses
Gesetz bedarf noch der Annahme durch die Kammer, an der
Saum gewisselt werden kann. Der Bericht der Diskussions-
kommission wegen dieser Frage gegenstandslos waren. Bei
der Beratung hatte sich Ministerpräsident Poincaré seiner
Ankündigung gemäß in dem Augenblick, als die Dänenfrage zur
Beratung gestellt wurde, erhoben und den Sitzungsstapel ver-
lassen, um an der Diskussion und Abstimmung nicht teilzu-
nehmen.

Die Mißbilligungen im französischen Kabinett.
Paris, 28. Dez. Unter entscheidendem Vorbehalt sei eine
in politischen Kreisen hart verbreitete Darlegung über die
wahren Ursachen der innerhalb des Kabinetts eingetretenen
Mißbilligungen rekonstruiert. In den Kabinettsberatungen,
die seit mehreren Tagen in rascher Aufeinanderfolge stattgefunden
haben, wurde viel weniger über die Frage diskutiert, ob die
Regierung für die Erhöhung der Deutiertenentschädigungen
eintreten soll oder nicht, als über die katastrophalen Auswir-
kungen der Standstillfrist Deauville-Moos, "Gazette du Franc".
Fast weniger als 4 Minister, darunter 2 republikanische, sollen
sich infolge dieser Affäre in einer unruhigen Situation
befinden. Doch man will alles tun, um das Budget unter Dach
und Fach zu bringen. Für die ersten Januarstage rechnet man
in politischen Kreisen mit der Demission Poincarés und dem
Zusammenbruch der gegenwärtigen Regierung.

Die Vermögensgründung Europas.
Johann spielt auf. Die Vermögensgründung Europas ist auf
dem Rauche. Rüstertänge und Jettanzst triumphierten schon
längst in allen Kabinets- und Konzilien des europäischen Fest-
landes, aber damit ist es noch nicht genug. Wieder einmal
sind es die Franzosen, die den zweifelhaften Ruhm für sich
beanspruchen können, während in der Kultur zu sein, freilich
diesmal in der - Regierhaltung. Aus Paris wird von einem
neuen "Fortschritt" der Wissenschaft berichtet: Einem fran-
zösischen Chemiker ist es gelungen, ein Mittel zu erfinden,
das, unter die Haut eingebracht, dauernde Braunfärbung in
teher gemischten Schattierung erzeugt. Die Pariser und
Pariserinnen haben offenbar auf diese neueste "Erfindung"
wissenschaftlicher Forschung nur gewartet, denn sie
jedenfalls über diese Möglichkeit, rasch nagerähnlich zu werden,
und zahlreiche Pariser Schönheitsmittel sind dollauf beschäf-
tigt, die neue Regierfarbe recht vielen beizubringen, die ihrer
weißen Hautfarbe und der Kultur des Abendlandes würd
sind. Während die Regier in Nordamerika alles daran setzen,
sich zu bleichen und ihr krauses Haar zu glätten, wissen die
Europäer nichts Besseres als sich mit Haut und Haar zu
bräunern, denn die Mode der kranken Sonne wird nun nicht
länger auf sich warten lassen.

Die Kämpfe in Afghanistan.
Neu-Delhi, 28. Dez. Nach Meldungen aus afghanischer
Quelle sollen die Aufständischen den Fluss Salang, der die
elektrischen Anlagen der Stadt Kabul treibt, umgeleitet haben,
was in der Stadt große Schwierigkeiten verursacht. Gettliche
Kämpfe haben sich am 25. und am 26. d. M. in der Umgebung
Kabuls abgepielt, wobei die der britischen Gesandtschaft vor-
gelagerten Hügel von den feindlichen Truppen eingenommen
wurden. Mehrere auf dem Kreuz der Gesandtschaft stehende
Gebäude sind durch Granaten beschädigt worden; ein afghani-
scher Diener der Gesandtschaft wurde getötet und 2 schwer ver-
letzt. Beide Parteien verurteilen, die hohe Rauer des Gesand-
schaftsgrundstücks als Schutzwall zu benutzen. In Heratabad
ist die Lage unverändert.

Briefkasten.
Nach Würzburg. Es muß um eine Sache schlecht bestellt
sein, wenn man nicht den Mut aufbringt, seinen Namen zu
nennen. Wer seinen Sinn für Wahrheit und Gerechtigkeit hat,
von dem kann man allerdings nicht mehr erwarten; Sie kön-
nen, wie es scheint, die Wahrheit nicht ertragen. Würzburg ist
nur tagsüber Ihr Hof, Ihr Bismarck liegt im Gestalt, denn
mit dem Namen, wenn Sie ein Mann sein wollen, damit wir
uns persönlich mit Ihnen ins Benehmen setzen können.
Verlag "Der Erzähler".

Amtsgericht Neuenbürg.
Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Friedrich
Seig**, geb. Günther, Ehefrau des Wilhelm Seig, Fuhr-
unternehmers in **Sprollenhaus**, Stadtgemeinde Wildbad,
ist, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 22. November
1928 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen
Beschluss vom gleichen Tage bestätigt worden ist, nach Ab-
haltung des Schlusstermins am 15. Dezember 1928 aufge-
hoben worden.
Den 28. Dezember 1928.

Amtsgericht Neuenbürg.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Georg
Kübler**, Schreinermeisters in **Schönberg**, O. A. Neuenbürg,
ist, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 17. November
1928 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen
Beschluss vom 24. November 1928 bestätigt worden ist, nach
Abhaltung des Schlusstermins am 15. Dezember 1928 aufge-
hoben worden.
Den 28. Dezember 1928.

Oberamtsstadt Neuenbürg a. Eng.
Haus-Versteigerung.
Die Erben des verstorbenen **Wilhelm Vohnenberger**,
Schuldieners a. D. in **Neuenbürg**, bringen das
Geb. Nr. 33: 2 a 74 qm Wohnhaus mit Hofraum an
der Brunnstraße,
Geb. Nr. 33a: 34 qm Hintergebäude daselbst, mit
Parz. Nr. 172: 11 a 29 qm Gras- und Baumgarten
am Brunnweg
am **Dienstag den 8. Januar 1929, nachmittags 3 1/2 Uhr**,
auf dem Rathaus in Neuenbürg, Zimmer Nr. 6, im öffent-
lichen Auktionsverfahren zur Versteigerung.
Das Gebäude enthält sechs Zweizimmerwohnungen, je
mit Küche.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 28. Dezember 1928.
Grundbuchamt: Pieper.

Handelskammerwahl.
Die Wahl zur Handelskammer im Kammerbezirk Calw
findet statt am
Donnerstag, 31. Januar 1929, 10-12 Uhr.
Die Wählerlisten sind vom 29. Dezember 1928 bis
15. Januar 1929, je einschließlich, auf den Stadtschultheißen-
ämtern der Abstimmungsbezirke zu jedermanns Einsicht aus-
gelegt.
Einsprüche gegen die Wählerlisten wegen Aufnahme
unberechtigter oder Uebergangung berechtigter Personen sind
bis 15. Januar 1929 unter Beifügung der erforderlichen
Bezeugungen bei der Handelskammer Calw anzubringen.
Zur Teilnahme an der Wahl ist nur berechtigt, wer in
die Listen aufgenommen ist.

Handelskammer Calw:
Sanwald Rheinwald
Neuenbürg.

Auf Silvester
empfehle ich vorzügliche württembergische,
badiische und pfälzische
Rot- und Weißweine
ferner ff. Flaschenweine, Sekt und Malaga.
G. Schade, Weinhandlung,
Telephon Nr. 100.

Für Fleisch- und Wurstwaren-Geschäfte
empfehlen wir als Einwickelpapier
fetticht Pergament-Ersatz
in ganzen Bogen und zugeschnittenen Blättern. Bei größerer
Abnahme Originalpreise.
E. Wechsche Buchhandlung, Inh. D. Strom.

Darlehenskassenverein Birkenfeld.

Wegen des Jahresabchlusses bleibt unsere Kasse am Mittwoch den 2. Januar den ganzen Tag geschlossen.

Birkenfeld.

Das Stromgeld

ist unter Angabe des Zählerstandes zu zahlen:
Buchst. A-K am 2. Jan. je von 9-12 Uhr
" L-S " 3. Jan. und 1-7 Uhr.
" T-Z " 4. Jan.
Bis zur Höhe der Einschätzung zum Wohnungstaxi werden ab 1. Dezember 35 Pfg. pro K.W.St. berechnet.
Förstler.

Lichtspiele Schömburg.

Kaczmarek,

der neueste Lustspielschlager,

läuft Samstag, 29. und Sonntag, 30. Dez.
Ein zweischlüssiger Militärrevue in sechs Akten mit großem Dekorprogramm.

Oberförsterstelle Wildbad. Reifig-Berkauf.

Am Donnerstag den 3. Januar 1929, nachmittags 1/2 6 Uhr, in der Enghelmühle aus Staatswald Abt. 50 Konradstein, 51 Schlangenwiefe zusammen 2000 gefch. Nadelholzweilen in Flächentafeln.

Birkenfeld.

Kirchweg 40. Kirchweg 40.

Für Silvester

empfehlen wir:

Rotweine

p. Flasche
Dürkheimer Feuerberg 1.20
Dürkheimer 1927 1.10
Königsbacher 1926 1.20
St. Martin 1926 1.20
Langsteiner 1928 .90

Weißweine

p. Flasche
Raukammerer 1925 1.05
St. Martin Berg 1925 1.15

Liköre

Bergamotte
Cherry Brandy RM. 2.25
Goldwasser, echt
Koratschivo
Malaga Hellgold Fl. 1.60

5 Proz. Rabatt.

Lebensmittelhaus

Roth.

Einzug von Forderungen

jeder Art durch Inhabo-Geschäft Wolfinger, Neuenbürg.

Kaninchenzüchter,

Jhre Felle

in die Fellhandlung

A. & H. Hilb, Pforzheim, Messerstraße 21.

Sie erhalten dort die höchsten Leipziger Marktpreise.
Ein Versuch lohnt sich!

Haben Sie Gicht, Nieras, Rheumatismus?

Ohne Kosten für Sie, nur aus Nächstenliebe teile ich Ihnen mit, wodurch ich von diesem langjährigen qualvollen Leiden geheilt wurde.
Mag Korth, Hannover 135, Hinüberstraße 13 II.

Neujahrs-Karten

in reicher Auswahl und laudbarer Ausführung liefert
C. Neef'sche Buchdruckerei
Inh. D. Strom - Tel. 4

Feldrennach.

Eine schöne

Kalbin,

38 Wochen trächtig, ist zu verkaufen
Haus Nr. 106.

Fasser-Lehrlinge, Goldschmiede-Lehrlinge, Stahlgraveur-Lehrlinge, Polierweiser-Lehrmädchen

gehört. Beste Ausbildung wird zugesichert.
Frank & Köbele, Pforzheim,
Hilbstraße 4.

Verfende Deine Glückwünsche

mit Glückspostkarten und Wohlfahrtsmarken.
Das macht Freude und bringt Dir Segen.
Erhältlich beim Bezirks-Wohltätigkeitsverein.

Bezirks-Konsum Verein Neuenbürg.

Konsum-Weine, offen u. in Flaschen, anerkannt und billig, soll sich jedes Mitglied über

Silvester

erlauben.
Rotweine:
1928 er Schillerwein Flasche 75
1927er Kallstadter 90

1926 er Königsbacher Flasche 1.05
1921 er Beaujolais Flasche 1.80

Neu eingetroffen ein prachtvoller
Dessert-Wein
Aria-Blut
Flasche 1.90

Weißweine:
1925 er Raikammer Flasche 1.05
1927 er Gleiszeller Flasche 1.20

1928er St. Martinier Flasche 1.20
1926er Neustadter Vogelsang Flasche 1.80
1925 er Hardter Mandelring Flasche 1.80

Spirituosen
Malaga, Bermouth

Neuenbürg.

Für Silvester

empfehle
ff. Berliner, sowie feinste Hefenkränze und Butterbrezeln.
Von 6 Uhr ab

großes Preiswürfeln.
Julie spielt auch mit.
Chr. Mayer z. Schloss-Café.

Turn-Verein Schwann.

Am Sonntag den 30. Dezember, abends punkt 7 Uhr, findet unsere
Abend-Unterhaltung
im Lokal zum „Hirsch“ statt.
Hierzu laden wir Freunde und Gönner unserer Sache herzlich ein.
Der Ausschuß.

Turn-Verein Obernhäusen.

Morgen Sonntag den 30. Dez. findet im Lokal zur „Traube“ eine
Wiederholung der
Weihnachtsfeier
statt. Zur Aufführung kommt „Der wilde Sepp“, großes Volksstück in vier Akten nebst einem Lustspiel in zwei Akten.
Beginn 7 Uhr. Eintritt frei. Gaben-Verlosung.
Der Ausschuß.

Birkenfeld. Restauration z. „Schönen Aussicht“.

Weder die Feiertage bringe ich in empfehlende Erinnerung:

Prima württ. und badische
Rot- und Weißweine,
junger Hirschbraten mit Spätzle,
sowie
prima Bockbier,
H. Vester.

Musikschule Neuenbürg.

Gründlichster Unterricht in allen Fächern.
Abonnementspreis Mk. 1.80 pro Stunde.
Musikdirektor Müller.
Auskünfte kostenlos. Fernruf 181.

TREFFZGER MÖBEL

TAUSENFACH-BEWÄHRT
IN 8 EIGENEN VERKAUFS-STELLEN
GLEICH BILLIGE PREISE

EIN BESUCH UNSERER AUSSTELLUNG
PFORZHEIM
SCHLOSSBERG 19 WIRD SIE ÜBERZEUGEN

SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE
GEBR. TREFFZGER GMBH RASTATT

Für Silvester!

Zu Glühwein:

Flasche
Angsteiner 75 Pfg.
Dürkheimer 1.20 RM
Rouffillon 1.20
Wachenheimer 1.20
Esparon 1.50

Zu Punsch:

Arrac- und Rum-Berschnitt
1/2 Fl. 4.50 RM.
1/2 „ 2.50

Zur Bowle:

Flasche
Eichwein 0.80 RM
(weiß)
Oberhaardter 1.10
Markgräfler 1.10
Edenkobener 1.15
Hambacher 1.30
Weinpreise ohne Glas.
Flaschenpfand 10 Pfg.

Erdbeeren, Pfirsiche, Ananas

in 1/2 und 1/3 Dosen.

Schaum-Weine

in großer Auswahl.

Orangen

unfortiert
2 Pfund 50 Pfg.
fortiert 3 Stück
20, 25 und 30 Pfg.

5 Proz. Rabatt!

Sammeln Sie unsere
Rabattmarken.

Plannkuch

Neuenbürg.
Heute Samstag

Miehlisuppe,

wozu höflichst einladet
Rienze, Grüner Baum.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, 30. Dezember
(Sonntag nach Weihnachten)
10 Uhr Predigt (Luk. 1. 40-55;
Ebr. Nr. 13).

Mittlerer Stuhl.
Das Opfer ist für die Basler Mi-
lion bestimmt.
12 Uhr Christenlehre (Ebr.).
Städtischer Stuhl

8 Uhr Vorführung von Tischlächern
über Kamerun durch Mittlerer
Stuhl.
Montag 31. Dez.

Abends 7 Uhr Gottesdienst zur
Feier des Jahresabchlusses (Joh.
40, 28-31, Ebr. 101).
Dekan Dr. Regula.

Gesang des Kirchenchors: „Der
bist bei uns“.
Neujahrsfest, 1. Januar 1929.
10 Uhr Predigt (2. Kor. 13. 14.
Ebr. 257).

Dekan Dr. Regula.
Gesang des Kirchenchors: „Holla
holla, heilig ist Gott (Ebr.).“
5 Uhr Predigt

Städtischer Stuhl
In Waldrennach ist am Sonntag
um 3 Uhr Gottesdienst (Mittlerer
Stuhl) ferner am Späher-
abend um 7 Uhr nach aus
Neujahrsfest um 10 Uhr.

Rath. Gottesdienst in Neuenbürg.

Am Sonntag den 30. Dez.
9 Uhr Amt.
2 Uhr Andacht.

Am Montag den 31. Dez.
Abends 8 Uhr feiert Jahres-
schlußandacht.
Am Dienstag den 1. Januar 1929
Christi Befreiung.
6 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Andacht.

